

Laßt uns daher die Thränen abwischen, meine Freunde! Er ist kein Richter, der uns straft: er ist ein guter Vater, der unser wahres Glück sucht. Laßt uns nicht muthlos auf den Brandstätten stehen und in die verheerten Felder hinaus schauen! Ueberlegt heute noch mit Vernunft, was das Nothwendigste ist, das zuerst geschehen muß; und morgen gehet mit Vertrauen und Gebeth zu Gott muthig an die Arbeit! Suchet auch Hülfe bey den christlich gesinnten Einwohnern der benachbarten Dorfschaften: sie werden euch gern nach Vermögen Beystand leisten; so wie Ihr guten Leute es ehemals unsern Nachbarn in Wohnhausen bey ihrem großen Unglück gethan habet. Ich sehe hier schon viele hunderte gegenwärtig, denen die Bereitwilligkeit, euch zu helfen, in den thränenvollen Augen schwebet. Unsere gnädige Herrschaft wird auch alles mögliche thun, euch zu unterstützen. Und so könnt ihr zuversichtlich hoffen, dieses Unglück bald zu überwinden, so daß keine Spur davon zurück bleibt, als die Früchte, die ihr davon für eure Seelen und für die Ewigkeit einerntet.

Allgütiger Vater im Himmel! Laß mich nur die Freude noch erleben, daß diese deine Kinder, deine Liebe auch in ihrem Unglücke erkennen! daß sie mit aufrichtigen Herzen sprechen: der Herr hats gegeben, der Herr hats genommen, der Name des Herrn sey gelobt! Erleuchte sie mit deinem Geiste, daß sie bey der neuen Sorge für das Irdische beständig ihre unsterbliche Seele und ihr ewiges Wohl vor Augen haben! Stärke ihre Herzen, daß sie der grossen Lehre: seyd vollkommen, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist, nach dem Exempel Jesu auch unter diesen schweren Leiden, bis in den Tod getreu verbleiben! Amen!

Mel.